



Quelle: Dülmener Zeitung
Auszug vom: 20. Januar 2017

US-Bombe schlummerte in Welte

Stadt sperrt K44 großräumig ab und evakuiert zwölf Gebäude rund um den Fundort

Von Markus Michalak

DÜLMEN. Ein zehn Zentner schwerer, amerikanischer Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg wurde am Donnerstag in Welte entschärft. „53 Personen mussten evakuiert werden, 50 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, DRK und der Stadt sorgten dafür, dass um den Fundort Mensch und Tier geschützt wurden“, vermeldet Stadtsprecherin Stefanie Kannacher den Erfolg.

Zwar seien Kühe und Pferde nicht evakuiert worden, aber in den Stallungen so platziert worden, dass auch sie bestmöglich vor einer Detonation geschützt wurden, präzisiert Kannacher.

Ein privates Bauvorhaben hatte den Kampfmittelbeseitigungsdienst auf den Plan gerufen. Der Verdachtspunkt

war bei der routinemäßigen Untersuchung von Luftbildern aus dem Archiv aufgefallen und hatte sich durch die Überprüfung des Areal vor Ort bestätigt.

Um 11.30 Uhr sperrten Polizei und Feuerwehr alle Straßen in einem Radius von 500 Metern rund um die Fundstelle herum großräumig ab.

Der Bereich wurde evakuiert, die Bewohner von zwölf Häusern konnten sich rechtzeitig auf die Sperrung vorbereiten. „Natürlich hätte die Stadt bei dieser Kälte nötigenfalls auch für ein Ausweichquartier und für die entsprechende Verpflegung gesorgt“, versichert Kannacher. Allerdings hätten alle Anwohner versichert, dass sie privat gut aufgenommen würden. Die Durchgangsstraße B 474 zwischen Dülmen



Alles gut gegangen. Die US-Bombe wurde entschärft (v.l.): Tanya Beimel, Horst Schöwe, Peter Asmussen. DZ-Foto: Stadt Dülmen

und Coesfeld war von der Sperrung nicht betroffen, wohl aber die K 44 zwischen der Einmündung B 474 und der Alten Leuster Schule.

Mitarbeiter der Stadt Dülmen hatten die Anwohner bereits am Mittwochnachmittag informiert. „Für uns steht Sicherheit an erster

Stelle. Deshalb haben wir vor der Entschärfung der Bombe noch einmal alle Gebäude abgefahren, um sicherstellen zu können, dass alle Menschen aus dem Gefahrenbereich heraus sind.“

Die Entschärfung der Bombe wurde durch die Experten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes der Bezirksregierung Arnsberg vorgenommen.

Feuerwerkerin Tanya Beimel von der Bezirksregierung Arnsberg hat den Blindgänger schließlich erfolgreich entschärft, die Bombe war mit einem Doppelzünder ausgerüstet.

Sperrung und Evakuierung konnten aufgehoben werden, alle Anwohner können in ihre Häuser zurückkehren.

Die Stadt Dülmen dankt allen Einsatzkräften für die gute Zusammenarbeit.